TLS
Thüringer Landesamt
für Statistik

Pressemitteilung 026/2020 vom 3. Februar 2020

Zahl der Krankenhauspatienten sinkt in Thüringen bis 2040

Die Zahl der vollstationär behandelten Patienten in Thüringer Krankenhäusern wird bis 2040 gegenüber 2017 voraussichtlich leicht um 1,9 Prozent bzw. 11 Tausend Fälle zurückgehen. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle Vorausberechnung der Krankenhausfälle[1)] des Thüringer Landesamtes für Statistik auf Basis der 2. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (2. rBv). Nach einem leichten Anstieg auf 598 Tausend Fälle im Jahr 2020 (+0,8 Prozent) sinkt die Zahl der vollstationär zu behandelnden Patienten anschließend kontinuierlich auf 582 Tausend im Jahr 2040 (-2,7 Prozent).

Männer und Frauen werden von dieser Entwicklung voraussichtlich etwas unterschiedlich betroffen sein. Während die Zahl der zu behandelnden Frauen den Berechnungen zufolge bis 2040 um 4,5 Prozent sinkt, steigt die Zahl männlicher Krankenhausfälle um 0,7 Prozent. Aus diesem Grund steigt auch der Anteil der zu behandelnden Männer von 49,1 Prozent im Jahr 2017 auf voraussichtlich 50,4 Prozent im Jahr 2040, so dass sie in Zukunft die Mehrzahl der Krankenhausfälle stellen werden.

Die Ursache hierfür bildet die zukünftige Entwicklung der Bevölkerung. Einerseits sinkt die Zahl der Thüringer insgesamt, andererseits gibt es Veränderungen in der Alters- und Geschlechtsstruktur. Dies hat zur Folge, dass sich die Zahlen der Krankenhausfälle je nach Diagnose zum Teil sehr unterschiedlich entwickeln. Der stärkste Rückgang wurde für das Diagnosekapitel Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett vorausberechnet – sowohl absolut als auch relativ (-5 Tausend Fälle bzw. -20,1 Prozent). Für das Diagnosekapitel Herz-Kreislauf-Erkrankungen wird hingegen ein Anstieg der Behandlungsfälle in Krankenhäusern um 9,6 Prozent bzw. 9 Tausend bis zum Jahr 2040 erwartet. Dies ist auf die starke Zunahme der Hochbetagten ab 80 Jahren zurückzuführen, die bewirkt, dass die Fallzahlen aller Diagnosekapitel, die zu mehr als 20 Prozent Hochbetagte betreffen, bis 2040 voraussichtlich ansteigen werden.

Bitte beachten: Grundlage für die Berechnungen bilden die im Juli veröffentlichte 2. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (2. rBv) sowie die Krankenhausstatistik mit den Diagnosedaten. Die ermittelten Veränderungen bei den Krankenhausfällen basieren ausschließlich auf der Entwicklung der Bevölkerung und ihrer Altersstruktur im Vorausberechnungszeitraum.

Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

Herausgeber:
Thüringer Landesamt für Statistik
Grundsatzfragen und Presse

Kontakt:
Telefon 03 61 57 331-91 10 / 91 13
Telefax 03 61 57 331-96 98
presse@statistik.thueringen.de
www.statistik.thueringen.de
www.twitter.com/statistik_tls

Postanschrift:
Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt

Es wurde ein Status-Quo-Szenario berechnet, das für die künftige Entwicklung alters- und geschlechtsspezifische Diagnosewahrscheinlichkeiten (Diagnosefallquoten) im Mittel der Jahre 2016 und 2017 zugrunde legt und auf die Bevölkerungsstruktur des Vorausberechnungszeitraums überträgt. Faktoren wie der technische Fortschritt sowie Veränderungen der Sterbewahrscheinlichkeit nach einzelnen Diagnosearten bleiben bei diesem Status-Quo-Szenario unberücksichtigt. Eine konstante Nachfrage nach medizinischer Versorgung im Krankenhaus wird unterstellt.

1) Als Krankenhausfälle werden aus Thüringer Krankenhäusern entlassene vollstationäre Patienten einschließlich Stundenfälle bezeichnet, für die ein Pflegesatz nach der Bundespflegesatzverordnung (BPflV) abgerechnet wird. Jeder Krankenhausaufenthalt wird als ein Fall erfasst, so dass Mehrfachzählungen der Personen möglich sind. Nicht enthalten sind Personen, die teilstationär oder ambulant behandelt werden.

➢ Die Ergebnisse der Vorausberechnung der Krankenhausfälle sind im Internetportal „THÜRINGEN 2040“ unter statistik.thueringen.de/th_2040/ zu finden.

Weitere Auskünfte erteilt:
Dr. Susanne Knabe
Telefon: 03 61 57 331-92 70
E-Mail: susanne.knabe@statistik.thueringen.de

Entwicklung der Zahl der Krankenhausfälle 2017 und 2020 bis 2040 nach Geschlecht

Jahr	Krankenhausfälle[1)]		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
	1 000		
2017 (IST)	593,8	291,6	302,2
Voraussichtliche Entwicklung			
2020	598,4	295,9	302,6
2021	598,4	296,6	301,8
2022	597,6	296,9	300,8
2023	596,9	297,1	299,8
2024	596,6	297,5	299,1
2025	595,7	297,5	298,2
2026	594,8	297,5	297,3
2027	593,4	297,2	296,2
2028	592,0	296,9	295,2
2029	591,1	296,7	294,4
2030	590,0	296,4	293,6
2031	589,2	296,2	293,0
2032	588,5	296,0	292,5
2033	587,7	295,7	292,0
2034	587,1	295,5	291,6
2035	586,6	295,3	291,3
2036	586,1	295,1	291,0
2037	585,4	294,8	290,6
2038	584,4	294,4	290,0
2039	583,4	294,0	289,4
2040	582,4	293,6	288,8
Veränderung zum Jahr 2017			
Absolut	- 11,4	2,1	- 13,5
Prozent	- 1,9	0,7	- 4,5

[1)] aus Thüringer Krankenhäusern entlassene vollstationäre Patienten einschließlich Stundenfälle; jeder Krankenhausaufenthalt wird als ein Fall erfasst (Mehrfachzählungen der Personen möglich)

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Anschlussrechnung auf Basis der 2. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung

Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

Herausgeber:
Thüringer Landesamt für Statistik
Grundsatzfragen und Presse

Kontakt:
Telefon 03 61 57 331-91 10 / 91 13
Telefax 03 61 57 331-96 98
presse@statistik.thueringen.de
www.statistik.thueringen.de
www.twitter.com/statistik_tls

Postanschrift:
Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt

Zahl der Krankenhausfälle 2017 und 2040 nach Altersgruppen und häufigsten Diagnosekapiteln

Diagnosekapitel	Krankenhausfälle[1)]				
	insgesamt	Patienten im Alter von … bis unter … Jahren			
		unter 40	40 - 60	60 - 80	80 und mehr
	1 000				
	Jahr 2017 (IST)				
Krankenhausfälle zusammen	593,8	141,0	119,0	228,5	105,4
darunter					
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	92,5	2,8	14,4	48,6	26,6
Neubildungen	63,0	3,5	14,7	35,8	9,0
Krankheiten des Verdauungssystems	60,0	11,1	15,7	23,4	9,8
Verletzungen und Vergiftungen	58,3	14,8	10,9	18,6	14,0
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	49,5	5,2	14,5	23,4	6,5
Krankheiten des Atmungssystems	38,7	11,3	5,8	14,0	7,6
psychische und Verhaltensstörungen	33,3	13,9	10,5	6,4	2,5
Krankheiten des Urogenitalsystems	30,8	5,6	7,2	12,4	5,6
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	26,2	25,4	0,8	x	x
	Jahr 2040				
Krankenhausfälle zusammen	582,4	115,7	88,0	217,1	161,7
darunter					
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	101,4	2,3	10,6	47,6	40,9
Neubildungen	60,8	2,7	10,7	33,9	13,5
Krankheiten des Verdauungssystems	57,8	9,1	11,6	22,0	15,1
Verletzungen und Vergiftungen	59,7	12,4	8,0	17,5	21,8
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	46,0	4,1	10,7	21,8	9,3
Krankheiten des Atmungssystems	38,2	9,4	4,2	12,9	11,8
psychische und Verhaltensstörungen	29,3	11,5	8,0	5,9	3,9
Krankheiten des Urogenitalsystems	30,3	4,6	5,3	11,8	8,7
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	20,9	20,2	0,7	x	x
	Veränderung 2040 gegenüber 2017				
Krankenhausfälle zusammen	- 11,4	- 25,3	- 31,0	- 11,4	56,4
darunter					
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	8,9	- 0,6	- 3,8	- 1,1	14,3
Neubildungen	- 2,2	- 0,8	- 3,9	- 2,0	4,5
Krankheiten des Verdauungssystems	- 2,2	- 2,0	- 4,0	- 1,4	5,3
Verletzungen und Vergiftungen	1,4	- 2,4	- 2,9	- 1,1	7,8
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	- 3,5	- 1,0	- 3,8	- 1,6	2,9
Krankheiten des Atmungssystems	- 0,5	- 1,9	- 1,6	- 1,1	4,1
psychische und Verhaltensstörungen	- 4,0	- 2,5	- 2,5	- 0,5	1,5
Krankheiten des Urogenitalsystems	- 0,5	- 1,1	- 1,9	- 0,6	3,1
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	- 5,3	- 5,2	- 0,1	x	x

1) aus Thüringer Krankenhäusern entlassene vollstationäre Patienten einschließlich Stundenfälle; jeder Krankenhausaufenthalt wird als ein Fall erfasst (Mehrfachzählungen der Personen möglich)

x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Anschlussrechnung auf Basis der 2. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung

Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

Herausgeber:
Thüringer Landesamt für Statistik
Grundsatzfragen und Presse

Kontakt:
Telefon 03 61 57 331-91 10 / 91 13
Telefax 03 61 57 331-96 98
presse@statistik.thueringen.de
www.statistik.thueringen.de
www.twitter.com/statistik_tls

Postanschrift:
Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt